

paralegal

Paralegal – ein Berufsbild mit Zukunft¹

Prof. Dr. iur. Peter Münch

Leiter des Instituts für Wirtschaftsrecht an der Zürcher Hochschule Winterthur

Paralegals sind in Kontinentaleuropa eine neue Erscheinung. In Nordamerika gibt es sie hingegen seit Jahrzehnten. Angesichts der Effizienzsteigerung, die Paralegals in der juristischen Praxis ermöglichen, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis sich dieses Berufsbild auch in der Schweiz durchsetzt. Doch was sind Paralegals? Welche Ausbildung bringen sie mit? Was sind ihre spezifischen Fähigkeiten, ihre typischen Tätigkeitsfelder und ihre Berufsperspektiven?

Profil

Paralegals sind juristisch geschulte Fachkräfte mit eigenem Profil. Sie verstehen sich nicht etwa als «Mini-Juristen». Ihre Fähigkeiten ergänzen jene von Juristinnen und Juristen. Ihre Kernaufgabe besteht darin, Juristinnen und Juristen professionell zu unterstützen und wirksam zu entlasten. Zu den Tätigkeiten, die Paralegals typischerweise übernehmen, gehören:

- die Beschaffung, Analyse und Auswertung umfangreicher Akten (Fact Finding);
- die Durchführung von Recherchen im Internet, in elektronischen Datenbanken und in juristischen Bibliotheken (Legal Research);
- das Verfassen von Aktennotizen und Memoranden und das Entwerfen von Verträgen, Stellungnahmen, Gesuchen usw. (Legal Writing);
- die Vorbereitung von Präsentationen (Legal Presentation);
- die Organisation der Mandatsabwicklung und der Betreuung der Klienten (Case Management);
- die laufende selbstständige Bearbeitung von Aufgabenbereichen mit juristisch-administrativem Charakter (z. B. Corporate Housekeeping, Markenverwaltung, Vertragsmanagement, Inkasso usw.).

Die meisten Paralegals sind in Anwaltskanzleien, in Patentanwaltsbüros, in Rechts-, Patent- oder Markenabteilungen von Unternehmen oder bei Behörden angestellt. Sie arbeiten regelmässig unter der Anleitung und Verantwortung einer Juristin oder eines Juristen. Daneben gibt es auch selbstständige Paralegals², die Recherche-Dienstleistungen

gen für Anwaltskanzleien erbringen und/oder in Spezialbereichen, etwa in der Markenverwaltung³, tätig sind.

Aus- und Weiterbildung

Der Paralegal-Beruf ist vielseitig und anspruchsvoll. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung von Paralegals. In Nordamerika werden Paralegals seit langem an Hochschulen ausgebildet. So bietet beispielsweise die New York University (NYU) ein Paralegal-Ausbildungsprogramm an, das rund 270 Präsenzlektionen, verteilt auf ein oder zwei Semester, umfasst und mit einem von der American Bar Association anerkannten Diplom abschliesst⁴.

In der Schweiz besteht seit Anfang 2002 ein Paralegal-Ausbildungsprogramm an der Zürcher Hochschule Winterthur⁵. Zum halbjährigen Grundkurs gehören einerseits rund 150 Präsenzlektionen, an-

¹ Für ihre wertvollen Hinweise und Anregungen danke ich Frau Laurence Zehnder Lauterburg, Präsidentin der Swiss Paralegal Association, und Frau Isabelle Kübler, Mitglied des Vorstands der Swiss Paralegal Association – vgl. auch den Beitrag von Brigitte Tanner in *Anwaltsrevue* 11-12/2002, S. 25.

² Ein Beispiel ist die kanadische Paralegal-Firma *Montero Research* mit Büros in Ottawa und Toronto (www.monteroresearch.com).

³ Wie z. B. die Schweizer Firma *markly services* frischknecht (www.markly.ch).

⁴ Broschüre «Paralegal Studies 2002-2003» der New York University.

⁵ www.paralegal.ch

derseits umfangreiche selbstständige Studienleistungen (Bewältigen von Recherche-Aufgaben, Erarbeiten von Legal Memoranda, Vorbereiten von Präsentationen, Verfassen einer Abschlussarbeit unter Anleitung der Dozierenden). Aufbauend auf dem Grundkurs werden Intensivkurse mit 50 Präsenzlektionen angeboten, in denen zentrale Themenkreise gezielt vertieft werden (Legal English & Introduction to American Law, Aktienrecht, Arbeitsrecht, Geistiges Eigentum usw.).

Eine Paralegal-Ausbildung muss die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln:

- ein breites juristisches Basiswissen, das einen Überblick über die Rechtsordnung verschafft und dazu befähigt, Rechtsprobleme zutreffend einzuordnen (Orientierungskompetenz);
- solides Paralegal-Know-how (Methodenkompetenz), namentlich in den Bereichen
 - Legal Research,
 - Legal Writing und
 - Legal Presentation;
- Management-Kompetenzen (Projektmanagement, Case Management, Vertragsmanagement, Teamfähigkeit);
- und – last but not least – die Fähigkeit, sich rasch und effizient in neue Gebiete einzuarbeiten (Spezialisierungsfähigkeit).

Berufsperspektiven

Aufgrund ihrer Ausbildung und ihrer Berufserfahrung werden Paralegals in Anwaltskanzleien und Rechtsabteilungen zu wichtigen Mitgliedern des juristischen Teams. Sie sorgen zunächst für ein leistungsfähiges juristisches Back Office. Sodann erbringen sie aber auch Leistungen, die der Klientschaft direkt verrechnet werden können. Dabei treten sie durchaus auch nach aussen in ihrer Funk-

tion als Paralegals in Erscheinung, übernehmen sie doch auch einen erheblichen Teil des Verkehrs mit Klienten, Gegenparteien und Behörden⁶.

In Patentanwaltsbüros, Patentabteilungen und Markenabteilungen stehen Paralegals bei der Vorbereitung und Abwicklung von Schutzrechtsanmeldungen und bei der Schutzrechtsverwaltung mit zahlreichen Behörden in Kontakt, auf nationaler und internationaler Ebene. Sie eignen sich dabei mit zunehmender Erfahrung ein Know-how an, das sie zu äusserst wertvollen Fachleuten werden lässt.

Neben diesen «klassischen» Tätigkeitsgebieten eröffnen sich Paralegals zahlreiche weitere Entwicklungsmöglichkeiten, etwa im Compliance-Bereich von Banken, im Personalwesen, bei Treuhandgesellschaften, bei Versicherungen, in Betreibungsämtern, bei Gerichten, bei der Kriminalpolizei, bei Gemeindebehörden, in Steuerämtern... Die Liste liesse sich fast beliebig verlängern.

Berufsverbände

In Nordamerika und Grossbritannien haben sich die Paralegals längst zu einem eigenen Berufsstand entwickelt. Es bestehen zahlreiche Berufsverbände. Die US-amerikanischen Paralegal-Vereinigungen sind in der National Federation of Paralegal Associations zusammengeschlossen⁷. In Kanada gibt es die Canadian Association of Paralegals⁸, in Schottland die Scottish Paralegal Association⁹. In der Schweiz, die in Kontinentaleuropa im Paralegalbereich eine Pionierrolle übernommen hat, ist Anfang 2003 die Swiss Paralegal Association¹⁰ gegründet worden.

Ausblick

Die Entwicklung des Paralegal-Berufs geht in den USA auf die Sechzigerjahre zurück. Die Paralegals sind in der Folge zu einer der am raschesten wachsenden Berufsgruppen geworden. Heute gibt es in den USA über 130 000 Paralegals. Soll in der Schweiz künftig eine ähnliche «Paralegal-Dichte» erreicht werden, so ergibt sich für den Schweizer Arbeitsmarkt längerfristig ein Potenzial von 3000 bis 3500 Paralegals.

⁶ Sie verfügen regelmässig auch über eigene Visitenkarten, auf denen sie als Paralegals ausgewiesen werden.

⁷ www.paralegals.org

⁸ www.caplegal.ca

⁹ www.scottish-paralegal.org.uk

¹⁰ www.swissparalegal.org